

beziehungsweise 01

Impulse und Informationen
aus der Navigatorenarbeit

2024

HÄUSER AUF DEM WEG – GEMEINSCHAFT ERLEBBAR MACHEN



„Gemeinsam mittendrin“: Unser aktuelles Jahresthema betont den Zusammenhalt von Christen und ihr gemeinsames Agieren innerhalb der Gesellschaft. Dabei gilt es, sichtbar zu werden für andere – und der Liebe Ausdruck zu verleihen, mit der Jesus uns liebt.

Daniel Ackers



Letztens sah ich eine ARD-Dokumentation zum Thema „Deutschland – gottlos?“, in der Katja Döhne der Frage nachgeht, wie der Bedeutungsverlust der Kirchen unsere Gesellschaft verändern wird. Ihr nüchternes Fazit ist: „Gemeinschaft werden wir auf jeden Fall woanders finden müssen.“

BEDEÜRFNIS NACH BEZIEHUNG

Einerseits macht der Film sichtbar, wie sehr sich viele Menschen in unserem Land von dem Glauben entfernt haben, dass Gott ein persönliches Gegenüber ist, und wie rapide auch die persönlichen Bezüge zu christlicher Gemeinschaft entschwinden. Andererseits wird auch offensichtlich, wie sehr wir Menschen Gemeinschaft existentiell brauchen.

Was für eine heilsame Kraft könnten doch christliche Gemeinschaften in unserer Gesellschaft haben – wenn sie nur für jeden Menschen leicht zugänglich und erlebbar wären als Gemeinschaften „gemeinsam mittendrin“ im Leben.

ALS CHRISTEN ERKENNBAR WERDEN

Beides gibt Jesus seinen Jüngern kurz vor seinem Tod eindrücklich mit auf ihren Weg. Das, was sie gemeinsam verbindet, ist seine Liebe. „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander liebt.“ (Johannes 13,34) Und diese Liebe, mit der sie von ihm geliebt werden, soll mittendrin im Leben für alle sichtbar werden. Deshalb sagt er ihnen gleich anschließend: „Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“

Die ersten Christen waren tatsächlich für „jedermann zu erkennen“. Man liest in der Apostelgeschichte, wie sie sich öffentlich im Tempel trafen. Alle Bewohner in Jerusalem konnten ihre Gemeinschaft und Liebe nah miterleben – dazu eine Gemeinschaft, die offen für alle war, die sich dafür interessierten.

BOTSCHAFTER FÜR JESUS

Die Einladung, zum Glauben an Jesus Christus zu kommen, war sicher schon zu allen Zeiten für die meisten Men-

schen dann am wirkungsvollsten, wenn sie im Rahmen von authentischen Beziehungen und echter Gemeinschaft erfolgte. Gerade in unserer heutigen Gesellschaft, in der so viele Menschen unter radikaler Einsamkeit leiden, ist diese hautnah erlebbare Art des „Botschafter-seins für Jesus“ existentieller geworden denn je. →

Inhalt

01 Häuser auf dem Weg

» Daniel Ackers

03 Faszination Mission: „woanders mittendrin“

» Martina Süßmuth

03 Jubiläum mit Poffertjes und Leitungswechsel

» Marieke Boersma-Lensen

04 Winter Break – Besinnlicher Auftakt ins neue Jahr

» Renée Jaeschke

05 Verbunden im Gebet

07 Vision Europa: Gemeinsam Gott erleben

» Verena Heuser

08 Gesucht: Missionsleitung

» Anne Horn



„Lichter im Uni-Leben“: Gemeinsames Essen in der Mensa

Mir ist ein Zitat des Schriftstellers Benedict Wells begegnet, das gut ausdrückt, wonach wir Menschen uns zutiefst sehnen (allerdings könnten wir in dieser Sehnsucht auch schnell getäuscht werden): „Das Gegengift zu Einsamkeit ist nicht das wahllose Zusammensein von irgendwelchen Leuten. Das Gegengift zu Einsamkeit ist Geborgenheit.“ Es gibt keine tiefere Geborgenheit als in der Gemeinschaft mit Jesus und mit Menschen, die ihn widerspiegeln.

Dabei will ich christliche Gemeinschaft nicht überzeichnen. Sowohl in der Bibel als auch in unserem Umfeld werden wir mit der Gebrochenheit von christlichen Gemeinschaften manchmal schmerzlich konfrontiert. Trotzdem glaube ich fest, dass sie oft auch durch diese Zerrissenheit hindurch ihre auf Jesus verweisende Funktion bewahrt hat: immer dann, wenn wir wirklich darum ringen, die Gnade, aus der wir wieder und wieder neu schöpfen dürfen, miteinander zu leben.

„HÄUSER AUF HALBEM WEG“: UNTERWEGS ZU MENSCHEN

Wo können Menschen, wie sie in Katja Döhnes Doku zu Wort kommen, Menschen, die sich von der Kirche weit entfremdet haben, so eine Gemeinschaft erleben? Bei den Navigatoren gab es mal den Ausdruck „Häuser auf halbem Weg“. Gemeint waren Gemeinschaften, die sich auf den Weg gemacht hatten –

zusammen als *Botschafter mittendrin* –, um die Liebe und Geborgenheit in der Nähe zu Jesus für Leute auf dem Weg erlebbar zu machen. Jederzeit. Unabhängig von Sonntagen und mitten im Leben. Für solche „Häuser“ brauchen wir möglichst viele verschiedene Ausführungen an einladenden Orten, um möglichst vielen verschiedenen Menschen auf dem Weg eine Möglichkeit zum Eintreten zu geben.

Diese „Haus“-Beispiele sind mir bereits begegnet:

- > Ein **„Gruppen-Haus“**, das von seinem Grundstück auf den Weg verschoben wurde: Statt weiter mit mittelmäßiger Resonanz Mitstudierende ins Navi-Wohnzimmer einzuladen, sind alle als kleines Team zu Gemeinschafts-Angeboten der Uni oder auch jeden Mittwoch bewusst gemeinsam in die Mensa gegangen. So verbringen sie jetzt viel gemeinsame Zeit genau dort mit anderen Studierenden. Präsent, erwartungsvoll, andere kennen zu lernen, und in der Hoffnung, gemeinsam kleine Lichter im Uni-Leben zu sein.
- > Ein **„Künstler-Haus“**, das man für ein gemeinsames persönliches Anliegen gebaut hat – und dann Platz für andere mit demselben Anliegen macht: Christen, die Berufs-Künstler sind und sich regelmäßig treffen, um im geschützten Raum Fragen und Zweifel bei ihrem Schaffen zu teilen, öffnen ihre verletzbare Gemeinschaft für andere Berufs-Künstler, die dasselbe Bedürfnis nach einem sicheren Raum haben.
- > Ein **„Familien-Haus“**, in dem bereitwillig Platz gemacht wird: Freunde der Kinder, die selbstverständlich mit

dazugehören dürfen, Jesus am Tisch ganz nah erleben und irgendwann ihre eigenen Eltern dazu drängen, mit dieser neuen Großfamilie in der Bibel zu lesen.

- > Ein **„Wochenendhaus“**, das noch ein paar mehr Räume hat: Freunde, die ihr Glaube und ihre gemeinsame Geschichte bei den Navis verbindet, treffen sich jährlich zu einem Wochenende mit viel Raum für „echte“, inspirierende Beziehungen. Irgendwann öffnen sie ihre kostbare Gemeinschaft, sodass jeder Freunde mitbringt, unabhängig von Glaube und Navi-Geschichte.
- > Ein **„Gemeindehaus“**, das umziehen könnte ins Sportstudio: Die Idee, einen gemeinsamen Sportkurs nicht in der Gemeinde anzubieten, sondern als Gemeinschaft dorthin zu gehen, wo der Kurs schon angeboten wird.

Eine Liste solcher Häuser könnte endlos gestaltet werden. Und genau solche Ideen und „Baupläne“ wollen wir mit unserem Jahresthema „Gemeinsam mittendrin“ anstoßen. Es gibt noch viel Brachfläche und Raum für neue Impulse zum Aus- und Umbau in unserem Land. Wo überall könnten wir heute erlebbar machen, was wir so genießen, wenn wir zusammen sind? Unsere Gemeinschaft zu teilen, und sei sie noch so brüchig, könnte das Wertvollste sein, was wir als Christen unserer Gesellschaft anbieten können. ▣

 **DANIEL ACKERS** ist Leiter der deutschen Navigatorenarbeit und lebt mit seiner Frau Claudia in Hannover.




GLOBAL VERNETZT ZUM GEBET

Wie jedes Jahr am 3. Samstag im März spannt sich auch in diesem Frühling eine Gebetskette von Navis rund um die Welt: Am **16. März** lädt das Internationale Leitungsteam zum *Worldwide Partnership Day of Prayer* ein. Dreimal an diesem Tag kann via einer weltweiten Zoomschaltung mitgebetet

werden. Lasst euch berühren davon, wie Gott durch Navigatoren in den verschiedensten Weltregionen wirkt. Ihr könnt dabei sein – ganz persönlich, in kleinen Gruppen vor Ort oder indem ihr vielleicht sogar regional einen gemeinsamen Gebetstag plant. Ein Prayer Guide in englischer Sprache wird

kurz vorher zum Download bereitgestellt:

 www.navigatorsworldwide.org/international-partnering

Weitere Fragen gern an

✉ MartinaSuessmuth@navigatoren.de.

FASZINATION MISSION: „WOANDERS MITTENDRIN“

Gottes Wort hinaustragen und in anderen Lebenswelten ein Zuhause auf Zeit finden: Martina Süßmuth kennt das Dasein als Missionarin aus eigener Erfahrung. Ausgesandt von den deutschen Navigatoren, hat sie über zehn Jahre in Japan verbracht. Nun koordiniert sie selbst die Missionsarbeit von Deutschland aus – in die wir fortan mit einer neuen Rubrik nähere Einblicke gewähren möchten.

MARTINA SÜßMUTH




Ich erinnere mich noch gut an eine Begegnung in meinem zweiten Jahr in Japan. Alles war noch so neu und faszinierend. Ich saß mit einer japanischen Freundin im Café bei Grüntee und Kuchen. Da ich gerade ein Buch über „Wabi Sabi“ (eine japanische Philosophie über die Schönheit des Gebrauchten) las, hatte ich einige Fragen dazu, die ich kurzerhand mit ihr diskutierte. Nach einiger Zeit sagte sie zu mir: „Ich habe das Gefühl, ihr Ausländer versteht unsere Kultur besser als wir selbst.“

In diesem Moment wurde mir bewusst, wie wahr diese Aussage doch häufig ist.

Wenn man in einer anderen Kultur lebt, fallen einem Dinge auf, über die man sonst vielleicht nicht nachdenken würde. Auch umgekehrt habe ich diese Erfahrung gemacht: Freunde aus Japan stellten mir Fragen über Deutschland, und ich musste mir zunächst selbst die Frage stellen, warum es eigentlich so ist, wie es ist.

„woanders mittendrin“: Mit dieser neuen Rubrik wollen wir den zu uns nach Deutschland gekommenen sowie den in die Ferne ausgesandten Missionarinnen und Missionaren Raum geben, davon zu berichten, wie sie die Kultur und den Alltag in ihrem jeweiligen Gastland erleben – und wie diese Eindrücke ih-

ren Glauben geprägt und Horizonte erweitert haben. Gleichzeitig sollen diese Berichte für uns eine Art Spiegel sein und uns herausfordern, manches neu zu betrachten oder auch zu hinterfragen. Und wir wünschen uns, dass ihre gesammelten Erfahrungen auch zum Gebet ermutigen: für die, die „woanders mittendrin“ sind und für die, mit denen sie unterwegs sind. ▣

 **MARTINA SÜßMUTH** lebt mit ihrem Mann Stefan und den zwei Söhnen Lasse und Jonas in Waiblingen. Wenn euch ihre Arbeit näher interessiert, nimmt sie euch gern in ihren E-Mail-Verteiler auf: [✉ MartinaSuessmuth@navigatoren.de](mailto:MartinaSuessmuth@navigatoren.de).

JUBILÄUM MIT POFFERTJES UND LEITUNGSWECHSEL

Der Auftrag kam von Dawson Trotman, dem Gründungsvater der Navigatoren: Vor 75 Jahren begann Gien Karssen deren niederländischen Zweig aufzubauen, indem sie den Bibel-Auswendiglernkurs übersetzte und als Fernkurs veröffentlichte.

MARIEKE BOERSMA-LENSEN (ÜBERSETZT VON ANNA-MARIA FENNEMA / FOTOS: BERT WOULDSTRA)



In all den Jahren ist vieles geschehen, wofür wir dankbar sind, und dieser Dankbarkeit wollten wir mit einer Jubiläumsfeier in Amersfoort Ausdruck verleihen. Für die Mitarbeitenden ließen wir eigens dafür Kapuzenpullover mit der Aufschrift „Navigatoren 75 Jahre“ und „Als Jünger Jesu zusammen leben lernen“ anfertigen.

Mehr als 400 Gäste folgten unserer Einladung. Der Begrüßung mit Kaffee und Petit Fours und einem kurzen Eröffnungsprogramm schlossen sich verschiedene Wortshops an: ein Bibelstudium nach Gien Karssen, der Bibel-Auswendiglernkurs sowie ein Kneipenquiz,

um herauszufinden, wer am meisten über die Navigatoren weiß.

Insgesamt dürfen wir auf viele Begegnungen, glückliche Gesichter und manche Aha-Momente zurückblicken – einige Navis hatten sich seit fünfzig Jahren nicht mehr gesehen. Nach dem Verzehr landestypischer Poffertjes am Nachmittag bot sich eine Zeit der Anbetung an,



der eine kurze Rede von unserem Direktor Bob Esmeijer und seiner Frau Annemieke folgte. Bevor schließlich das Geheimnis gelüftet wurde, wer ab diesem Sommer die Leitung der niederländischen



Cobi Wattez

Navigatoren übernehmen wird: Es ist Cobi Wattez. Sie ist bereits seit vielen Jahren in unserem Verband tätig und wird Bob nachfolgen. ▣

 **MARIEKE BOERSMA-LENSEN** verantwortet bei den niederländischen Navigatoren einen Teil der internen und externen Kommunikation.



WINTER BREAK – BESINNLICHER AUFTAKT INS NEUE JAHR

Im Januar war es wieder soweit: 23 Frauen aus verschiedenen Altersgruppen reisten aus allen Himmelsrichtungen für ein Wochenende nach Rehe im Westerwald, um sich eine Auszeit vom Alltag zu nehmen.

RENÉE JAESCHKE



Unser alljährlich angesetztes *Winter Break* soll Raum schaffen: zum Ausruhen, Bibellesen, für Gebet und persönlichen Austausch.

Aber auch Raum öffnen für Spaziergänge im Schnee und zum Staunen über einen prachtvollen Sonnenaufgang.


Auf der Einladung zum diesjährigen Gebetswochenende waren weise Worte von König David zu lesen: „**Vertraue auf den HERRN und tue Gutes, wohne im Land und übe Treue und habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt! Befehl dem HERRN deinen Weg und vertraue auf ihn, so wird er es vollbringen.**“ (Psalm 37,3-5)

König David ist alt geworden und schaut auf ein bewegtes und erfülltes Leben zurück. Seine Botschaft in diesem Psalm ist klar: Beneide keinen, der **ohne Gott** in dieser Welt unterwegs ist, auch wenn er sich nach

menschlichem Ermessen auf der Erfolgsspur befindet und scheinbar mit Reichtümern gesegnet worden ist.

Als Nachfolger Christi sind wir **mit Gott** in dieser Welt unterwegs (vgl. Römer 5,1-11). An jedem neuen Tag begleitet er uns, während wir üben – in allen Umständen und Herausforderungen –, ihm zu vertrauen und ihm Treue zu erweisen. Alsdann dürfen wir erleben, dass wir immer vertrauter mit unserem Schöpfer werden, sodass langsam aber sicher unsere Wünsche zunehmend in Einklang mit seinen Wünschen gebracht werden können.

Zu dem im Jahre 2006 gegründeten *Winter Break* kommen immer wieder neue Frauen hinzu, die davon gehört haben und den Weg nach Rehe finden. ▣

 **RENÉE JAESCHKE** hat *Winter Break* initiiert und über viele Jahre geleitet. Im vorigen Jahr hat sie den Stab an Ulrike Stelzer weitergegeben. Renée wohnt mit ihrem Mann Wolf Christian in Bonn.



TERMINE ZUM VORMERKEN

Winter Break 2025 vom 16./17. bis 19. Januar

Infos bei

✉ UlrikeStelzer@navigatoren.de

Dazu möchten wir auf zwei weitere „Auszeit“-Angebote in diesem Herbst verweisen:

> 5./6. bis 8. September: **Herbstbegegnung für Frauen in Simmern, Westerwald**

✉ JessicaPoettinger@navigatoren.de

> 20. bis 22. September: **Männer-Gebetswochenende in Simmern, Westerwald**

✉ GunterKretz@navigatoren.de

STIMMEN VON DIESJÄHRIGEN TEILNEHMERINNEN:

☯☯ Mein himmlischer Vater begegnete mir im Buch Hesekiel durch Zusagen, die mein Herz berührten. Auch das Lesen des Hebräerbriefes und das Meditieren über die Person Jesus Christus haben mich tief beeindruckt. Die Enttäuschungen, Kränkungen und aller Seelenschmerz des vergangenen Jahres lösten sich im Nachdenken darüber, wer er ist, auf. Mein Herz wurde ruhig in Ihm! Mit Zuversicht und geistlich gestärkt für



die neuen Wege, die wir als Ehepaar auf Gottes Zusage hin gehen wollen, blicke ich sehr dankbar auf diese stillen Tage in Rehe zurück.

ANNE HOFFMANN LEYGUE

☯☯ Am *Winter Break* – an dem ich zum zehnten Mal teilgenommen habe – schätze ich die Ausgewogenheit zwischen Gemeinschaft samt geistlichem Impuls und andererseits der Stille im Einzelzimmer oder inmitten der schönen Natur des Westerwaldes – wobei die Stille Vorrang hat. Die Konzentration auf Gott und auf Wesentliches im Leben gelingt mir hier besser als



daheim. Der Zeitpunkt kurz nach dem Jahreswechsel bietet sich auch für eine persönliche Jahresbilanz an.

SABINE HOLLNAGEL

Verbunden im Gebet

bzw | März bis Mai

4. bis 10. März

Österreich



Liebe Beter und Navi-Geschwister! Danke für eure Gebete – und Halleluja zu Gott, unserem

Herrn! Keith und Maggie Messer – wir haben euch zuletzt berichtet – haben sich nach Gebet und Gesprächen mit Geschwistern definitiv entschlossen, nach Österreich zu kommen! Und das wie erhofft schon in diesem Sommer! Die beiden schließen nun Ihre Arbeit am Campus von Jacksonville in Florida ab, und Maggie verlässt ihre Schule. Dann absolvieren sie noch einen Navi-Kurs für „Overseas“-Mission. Und im August planen sie überzusiedeln. Gerne dürft ihr für die konkreten Planungen betreffend Arbeitsvisum etc. beten. Im März kommt auch das Ehepaar Sommer für eine Woche nach Linz, um die Kontakte zu intensivieren und vorbereitend für die Messers zu helfen. Bitte betet für diese jetzt so wichtigen nächsten Schritte! Danke euch!

✉ MarkusNoettling@navigatoren.de

11. bis 17. März

Studierende Dresden



In der Studierendenarbeit sind die Wechsel schnell, und wir sind dankbar, dass im Wintersemester ein neuer

Kern in unserer Gruppe entstanden ist. Es sind tolle Leute, mit denen wir die Navi-Vision auf dem Campus entfalten wollen. Wir beten, dass wir unsere Vision für Einzelne und neue Generationen so ansteckend leben, dass unsere Gruppe geistliche Wahlheimat und Ort für Wachstum ist. Tilon & Caitie empfangen im Sommersemester ein Short-Mission-Team. Das ist eine Chance, mit mehr Power auf dem Campus zu sein. Ich bete auch für den Start einer

neuen Bibelgruppe aus dem Sprachcafé heraus. Betet mit Epheser 4,15-16 für uns.

✉ ChristinaCron@navigatoren.de

18. bis 24. März

Regionaltreff Berlin



Wir treffen uns seit fast zwei Jahren im Berliner Netzwerk der Navigatoren. Die Teilnehmenden sind geprägt durch die

Navigatoren und haben das Ziel, den Glauben in ihren Alltag zu übersetzen und Menschen das Evangelium nahezubringen. Betet um Kontinuität in der Zusammensetzung unseres Kreises und Ideenreichtum gegenüber unseren Freunden und Bekannten und um gegenseitige Unterstützung.

✉ Simon_Joerg@t-online.de

25. bis 31. März

NavigatorenFrühjahrsFreizeit



Von Gründonnerstag bis Ostermontag werden wir unter dem Motto „Worauf baue ich?“ zusammen sein. Wir möchten uns

gegenseitig herausfordern, die Tragfähigkeit unserer (Lebens-)Fundamente ehrlich in den Blick zu nehmen. Bitte betet mit, dass Gott unser Miteinander gebraucht, um diese Ehrlichkeit zu fördern, und jede und jeder Einzelne ganz persönliche „Fundament-Entdeckungen“ macht. Zwei Anliegen liegen uns außerdem noch für unsere gemeinsame Zeit am Herzen: Wir wünschen uns nicht nur ein vertrauensvolles Anknüpfen an bestehende Beziehungen, sondern vor allem auch eine gelingende Neu-Verknüpfung mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die kaum oder keine NFF-Geschichte mitbringen. Und wir hoffen sehr, dass alle sich in dem Gästehaus, wo wir dieses Jahr erstmalig sein werden, wohlfühlen und wir als Gastgruppe erlebt werden, die gerne wiederkommen darf.

✉ MichaelSchoenfeld@navigatoren.de

1. bis 7. April

Nav European Council



An diesem Wochenende (5. bis 7. April) kommen knapp fünfzig europäische Navis in Berlin zusammen, um über die konkrete

Umsetzung der „Faith Directions“ nachzudenken, jener sechs gemeinsamen Schwerpunkte, die wir uns beim letzten großen Council vorgenommen haben. In Berlin sollen sich die länderübergreifenden Arbeitsgruppen finden, die die Themen in den nächsten zwei Jahren vorantreiben werden. Bitte betet mit uns um vorbehaltlose, motivierende Begegnungen – und um die Kraft, die Weisheit und die Ressourcen, die nur Gott uns geben kann, damit wir diese Ideen auf seine Weise und zu seiner Zeit tatsächlich umsetzen können. Bitte betet gern auch dafür, dass wir uns als noch neues Regional-Team sichtbar gegenseitig unterstützen und stärken, dass alles Organisatorische gelingt und echte Segenswellen vom Berliner Council ins geistlich vielerorts so dürre Europa fließen können.

✉ ClaudiaAckers@navigatoren.de

8. bis 14. April

Studierende Leipzig



Betet gern, dass die Studierenden in der Navi-Gruppe im April gut ins neue Semester starten können und nach der zwei-

monatigen Pause schnell wieder miteinander warm werden. Wir hoffen auch, dass viele von ihnen zur im Mai stattfindenden *navikon* mitfahren werden! Mit dem Einsetzen wärmeren Wetters bietet das Sommersemester mehr Möglichkeiten für Begegnungen, womit auch die Chancen wachsen, Jesus bekannt zu machen. Betet dazu gern für die Freunde und Kommilitonen unserer Studierenden, dass auch bei ihnen Interesse am Glauben entsteht. Und dafür, dass manche dieser Freunde offen dafür werden, dieses Semester mit unseren Studierenden in der Bibel zu lesen.

✉ TimHopcraft@navigatoren.de

Verbunden im Gebet

bzw | März bis Mai

15. bis 21. April

Fasten- und Gebetswochenende



Fasten wird in diesen Tagen mehr als eine unangenehme Möglichkeit gesehen, überflüssige Pfunde loszuwerden, als dass man es als einen geistlichen Schlüssel für ein lebendiges Gebetsleben in Erwägung zieht. Vom 19. bis 21. April findet im Haus Moriah bei Simmern erstmalig ein Fasten- und Gebetswochenende statt. Unter dem Thema „...dann werden sie fasten“ (Matthäus 9,15b) hoffen und erwarten wir, dass Gott uns spürbar und konkret begegnen wird und Horizonte eröffnet, die uns vorher verschlossen waren, und uns ferner dazu ermutigt, Fasten und Gebet in unser Leben einzubauen.

✉ GuenterKretz@navigatoren.de

22. bis 28. April

Beruf & Familie Stuttgart I



Vom 5. bis 7. Juli werden wir wie in jedem Jahr eine Bibelfreizeit in Wildberg/Nord-schwarzwald durchführen. Unser wichtigstes Anliegen ist dabei, Menschen einzuladen, für die eine lebendige Gottesbeziehung noch ein Fremdwort ist. Bittet betet, dass sich Leute aus unserem Umfeld einladen lassen, und dass wir Mitarbeitende für sie die richtigen Worte finden.

✉ Josef.Schiele@gmail.com

29. April bis 5. Mai

navikon



Unsere diesjährige Studierenden-Konferenz findet vom 3. bis 5. Mai wieder in Fulda statt und ist überschrieben mit dem Thema "Mittendrin: Gemeinsam als Botschafter". Wir wollen mit Tim und Bianca Hopcraft als Referenten entdecken, wie Gott unsere Gemeinschaft(en) als Botschafter gebraucht,

um „unter [unseren] Mitmenschen wie Sterne am Nachthimmel [zu] leuchten“ (Philipper 2,15) zu können. Bitte betet für eine gute Vernetzung von Studierenden, und dass die Referate und Workshops dazu dienen, sie im Unikontext geistlich sprachfähig zu machen, um eine Kettenreaktion anzustoßen.

✉ ChristianBarbu@navigatoren.de

6. bis 12. Mai

NavNEXT



Maik Hieronimus hat sich dem Team in Hannover angeschlossen und im März sein Trainee-Jahr begonnen. Bitte betet für ihn, während er sich darauf konzentriert, eine Gemeinschaft unter internationalen Studierenden aufzubauen, in der man geistliche Fragen stellen und sein Leben miteinander teilen kann. Betet auch gern für Lucia und Sophie, die nach ihrem NavNEXT-Jahr in ihren jeweiligen beruflichen Fachgebieten arbeiten, und dafür, dass Gottes Weisheit und Licht durch sie in ihren neuen Kontexten leuchtet. Gerne dürft ihr uns auch im Gebet für das Wachstum und die Entwicklung des NavNEXT-Programms verbunden bleiben.

✉ JeckaAhrens@navigatoren.de

13. bis 19. Mai

Phase 2 – Wochenende Altnau



Phase 2 ist eine Weggemeinschaft, die seit mehr als 15 Jahren miteinander unterwegs ist. Die Teilnehmenden sind in der Regel mitten im Hamsterrad rund um Job, Familie und Gemeinde. An Pfingsten werden wir uns wieder im Harz treffen. Inhaltlich geht es um das Jahresthema „Gemeinsam mittendrin“. Bitte betet, dass die Teilnehmenden das lange Wochenende zum Auftanken nutzen, um sich bewusst in ihrem mehr als vollen Alltag auf das Wesentliche ausrichten zu können. Wir wünschen uns auch, dass neue Leute dazukommen, für die

unsere Weggemeinschaft zu einem festen Anker im Jahr wird.

✉ RemkeSchollmeyer@navigatoren.de

20. bis 26. Mai

Pfingstfreizeit Braunfels



Auch in diesem Jahr wollen wir inhaltlich an das Jahresthema der Navis „Gemeinsam mittendrin“ anknüpfen. Wir beten um praktische Anregungen und Ideen, wie wir in unserem Umfeld gemeinsam mit anderen eine Gemeinschaft leben können, die Jesu Liebe zu uns sichtbar macht und andere auf ihn hinweist. Wir wünschen uns auf der Freizeit ein gutes Miteinander von Jung und Alt – die SchülerNavis sind auch dabei – und dass neue Teilnehmende, gerne Familien mit kleinen Kindern, nach Braunfels kommen. Interessierte sind herzlich eingeladen.

✉ ElsePaetzold@navigatoren.de

27. Mai bis 2. Juni

„Projekt Leipzig“



In unserem „Männercircle“, einem Treffen engagierter Männer muslimischen und christlichen Glaubens, entstand seit dem Sommer 2023 der Wunsch, Integration, Freundschaft und Verbundenheit von Männern unterschiedlichen Glaubens bewusst zu leben. Wir gingen der Frage nach, wie Fremde zu Freunden werden können, und entdeckten, dass wir uns nur gegenseitig die Tür ins Leben zu öffnen brauchen. Dazu verlegen wir unser 14-tägiges Treffen in ein türkisches Restaurant inmitten einer muslimischen Einkaufsmeile mit Bistros, Moscheen und Cafés. Auf diese Weise werden wir sichtbar und ermöglichen Begegnung und KennenLERNEN. Betet gern für offene Herzen derer, die uns sehen, für den Mut, einander anzusprechen, und den Willen, Teilhaber am Leben des anderen zu werden.

✉ Andreas.Wolff@teampower-btc.net

VISION EUROPA: GEMEINSAM GOTT ERLEBEN

Vom 10. bis 12. November 2023 führte die European Student Staff Conference (ESSC) rund 100 studentische Mitarbeitende und Hauptamtliche der Studierendenarbeit zusammen. Ort des Geschehens war die direkt am See gelegene Ferienparkanlage von Zeewolde, nahe Amsterdam.



VERENA HEUSER



Die unter dem Thema „Vision Europe“ stehende Konferenz bot eine einzigartige Gelegenheit, den Horizont für unsere gemeinsame Vision für Europa zu erweitern.

Was tut Gott bereits in Europa? Wo schenkt er bereits Begegnungen und Kooperationen? Dies waren Fragen, die in Berichten ausgewählter Navigatorarbeiten verschiedener Länder beleuchtet wurden. Zugleich schuf dieses Treffen Gelegenheit, bekannte Gesichter aus Budapest wiederzusehen, wohin es einige aus unserem hannoverschen Team in den letzten beiden Jahren im Zuge eines Kurzzeitmissionseinsatzes verschlagen hatte. Auch aus der Slowakei, Portugal und Frankreich wurde davon berichtet, wie Gott Einzelne und Gruppen inspiriert, christliche Generationen zu prägen, ganz nach dem internationalen Calling der Navigatoren: „*To advance the gospel of Jesus and His kingdom into the nations through spiritual generations of laborers living and discipling among the lost*“. Es war sehr motivierend zu hören, wie unterschiedlich navigatorische Arbeit in den einzelnen Ländern aussehen kann und wie Gott dies nutzt.

GOTT MÖCHTE DURCH UNS WIRKEN, EGAL WAS WIR TUN

Zwischen den Veranstaltungen fanden sich viele Gelegenheiten für angeregte und inspirierende Unterhaltungen, sei es beim gemeinsamen Essen, bei einer Kaffeepause oder einem entspannten Spaziergang am See. Dazu gab es Raum für geleitete, themenbezogene Gespräche im Rahmen von Workshops. Ich persönlich konnte zusammen mit norwegischen, ungarischen, schwedischen und deutschen Studierenden in dem Workshop „Jesus und dein normaler Job“ entdecken, dass es keine geistlichen und ungeistlichen Berufe gibt. Gott kann und möchte durch uns wirken, egal was wir tun. Andere aus unserem deutschen Team lernten wiederum etwas über Hörendes Gebet und erlebten, welche Kraft davon ausgehen kann.

WIE GOTT BEGLEITET – UND ÜBERRASCHT

Von der Gemeinschaft und Verständigung, die Gott stiften kann, bin ich tief beeindruckt. Über sprachliche und kulturelle Barrieren hinweg konnten

wir zusammen ein Wochenende in seiner Gegenwart genießen – die ich überdies ganz konkret am Samstagabend spüren durfte: Während einer Gebetszeit gelang es Gott mal wieder eindrücklich, mich zu überraschen, als er mich im Zuge eines Heilungsgebets von Schmerzen in meiner Schulter befreite – obwohl ich das zunächst aus verschiedenen Gründen (... und was ist, wenn nichts passiert?) nicht wollte. Aber Gott ist bekanntlich größer als alles Zaudern und Zweifeln – und



Europäische Vielfalt: Márcio (re.) berichtet aus Portugal

schwupps musste und durfte ich mir eingestehen und bezeugen: **Unser Gott kann Wunder tun!** ▣

VERENA HEUSER studiert seit 2017 Chemie und Biologie auf Gymnasiallehramt in Hannover und ist dort Teil der Navi-Gruppe und des Leitungsteams. Gerade gibt sie ihrer Masterarbeit den letzten Schliff.

IMPRESSUM

BEZIEHUNGSWEISE

Impulse und Informationen aus der Navigatorenarbeit

HERAUSGEBER

Navigatoren e.V.
Thomas-Mann-Straße 60
53111 Bonn
Fon (0228) 36 10 31
bzw@navigatoren.de
www.navigatoren.de

REDAKTION

Claudia Ackers, Mirijam Ham-
buch, Else Paetzold,
Menno van Riesen
(Chefredaktion).

GESTALTUNG

CGN Corporate
www.cgn-corporate.com

ÜBER DIE NAVIGATOREN

Wir sind eine überkonfessionelle christliche Bewegung und wollen andere zu einem ansteckenden Christsein ermutigen.

Die finanziellen Mittel für unsere Arbeit werden durch Spenden aufgebracht, die wir entsprechend der angegebenen Zweckbindung verwenden. Sollten für einen bestimmten Zweck mehr

Spenden eingehen, als benötigt werden, fließen die Überschüsse in ähnliche, noch unterfinanzierte Projekte. Wir sind Mitglied im netzwerk-m.

BANKVERBINDUNG

IBAN DE61 3806 0186 1800 5000 16
BIC GENO DED1 BRS
Volksbank Köln Bonn e.G.

MISSIONSLEITUNG WER SUCHET, DER FINDET

ANNE HORN




Dies zu erleben wünschen wir uns ganz praktisch! Wer bei der letzten Mitgliederversammlung der Navigatoren dabei war, hat mitbekommen, dass die zweite Amtszeit von Daniel Ackers als Missionsleiter im November abläuft.

Wer wird Daniel nachfolgen? Wir als Vorstand befinden uns schon seit dem letzten Jahr mitten in einem sehr spannenden Prozess: Gespräche mit Daniel (Möchtest du für eine dritte Runde zur Verfügung stehen? Wenn ja, was brauchst du dann?), Befragung der Mitarbeitenden (u.a. zur Standortbestimmung und Benennung von Eigenschaften, die sie sich von einer Missionsleitung wünschen) und auf dieser Basis Erstellung eines Anforderungsprofils. Nun sind alle Mitglieder eingeladen, Männer und Frauen zu benennen, die ihrer Meinung nach diesem Profil ähneln und für die Aufgabe der Missionsleitung geeignet sind. Der Vorstand sammelt diese Vorschläge, wird sie mit

dem Anforderungsprofil abgleichen und Gespräche mit den Benannten führen. Am Ende dieses Prozesses möchten wir eine Person vorstellen, die sich in der nächsten Mitgliederversammlung (am 9.11.24!) per Wahl zur Bestätigung stellt.

Ich persönlich schwanke zwischen Staunen, Zweifeln, Hoffnung und erwartungsvollem Warten. Es ist ein wirklich herausfordernder geistlicher Prozess, in dem alle Beteiligten himmlische Inspiration, Weisheit, Umsicht, Kommunikationsgeschick, Klarheit und Offenheit brauchen. Dies – sowie

natürlich das gelingende Finden der zukünftigen Missionsleitung – erbitten wir von Gott durch Fasten und Gebet und möchten euch alle von Herzen einladen, euch hieran zu beteiligen! Lasst uns auf diese Weise gemeinsam suchen – und finden! ■

 **ANNE HORN** lebt mit ihrer Familie in Bremen und arbeitet dort als systemische Beraterin und Coach. Sie ist Mitglied des Vorstands der Navigatoren.



NEU AUFGELEGT: GOTT ERLEBEN IN DER STILLE

Zu gewissen Zeiten aus dem stressigen Alltag aussteigen, um zur Ruhe zu kommen und sich in besonderer Weise für Gott zu öffnen: Wie gut das tut, weiß Autor Lorne Sanny (1920-2005) aus eigener Erfahrung – und beschreibt, wie man einen „Tag der Stille“ konkret ausgestalten kann. Der langjährige Weggefährte von Dawson Trotman, dem Gründer und ersten Leiter der internationalen Navigatorenarbeit, wurde 1956 dessen Nachfolger.

BLITZLICHTER NACHRICHTEN AUS DER NAVI-WELT

Blitzlichter

NAVNEXT – UND JETZT?



Zwei Jahre lang war **Lucia Brücker** nicht wegzudenken aus dem bunten Wirbel im Navi-Wohn- und Arbeitszimmer in der Hannoverschen A Sternstraße. Studierenden-Teams mitgestalten, Seminare und Freizeiten erleben, einladende Feste feiern, internationale Gäste empfangen, neben Gebetsgemeinschaften und Stillen Tagen Koch-Events und Hochschultage vorbereiten – und dazu ein leidenschaftlicher Einsatz für die überregionalen SchülerNavis: Langweilig wurde es ihr nie als

Trainee im NavNEXT-Programm. Jetzt muss das Team ohne ihre ermutigende Herzlichkeit auskommen, denn ab März will Lucia ihren Master in Arbeits- und Organisationspsychologie wieder auf dem freien Arbeitsmarkt zum Einsatz bringen. „Ich freue mich auch mal auf einen schön strukturierten Arbeitsalltag im Personalbereich eines Unternehmens“, sagt sie und sieht sich auch dort dazu berufen, Einzelne möglichst ganzheitlich dabei zu unterstützen, ihr von Gott geschenktes Potenzial zu entfalten. Den Navis bleibt sie fest verbunden, vor allem als Teil des Leitungsteams der SchülerNavis.